



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Zeitschrift für Geschichte, zum Theil auch im *Serapeum* sprechen? Ein humaner Beurtheiler, der an seine Aufgabe mit Pietät geht, würde bedauert haben, daß der Sammler nicht mehr im Stande war, die Intentionen auszuführen, die er hatte, und die jeder andere nur unvollkommen ausführen kann; wo er den Faden nicht findet, der Stücke mit einander verbindet, würde er nicht sagen, sie seien blind gewählt, er würde glauben, daß der Sammler, indem er sie aufbewahrte, bestimmte Absichten verfolgte. Nur ein Beispiel, daß Hr. M. meinen Bruder nicht ganz verstanden hat, daß ihr Interesse sich nicht auf gleiche Gegenstände richtet! Das Dokument 207, S. 648, welches über den Verbleib der Melancthon'schen Urschrift der Augsburger Confession handelt, und welches meinem Bruder einen gewissen Ruf unter den Theologen eingebracht hat — mein Bruder war Theolog — würde doch eine Erwähnung verdient haben. Dies Dokument wenigstens hat mein Bruder nicht zufällig gefunden, und wenn es auch mit keinem andern publicirten zusammenhängen sollte; aus dem Tagebuche kann ich nachweisen, daß mein Bruder schon in Berlin die Absicht hatte, über den Verbleib der Augsburger Confession Forschungen anzustellen. Füge ich noch hinzu, daß die früheren Arbeiten meines Bruders in Hubers *Janus*, im *Serapeum* und in der allgemeinen Zeitschrift für Geschichte ihn nicht urtheilslos erscheinen lassen, daß die letzteren gerade deutlich zeigen, daß er wußte, was er sammelte; erwähne ich, daß die Briefe an Karl V. als tüchtiges Werk gelten, wie ich von ausgezeichneten Gelehrten gehört habe\*) (ich zweifle, daß nur mir zu Liebe Dahlmann, mit Bezug auf diese Briefe, den Tod meines Bruders als eines hoffnungsvollen Gelehrten bedauerte), so glaube ich, der Zustimmung Vieler gewiß zu sein, wenn ich die Kritik des Hrn. M. als eine ungerechtfertigte bezeichne.

Halle a. d. S. 1. Aug. 1863.

E. Heine.

---

\*) Ranke nennt dies gleichfalls erst nach dem Tode meines Bruders vollendete Werk in der deutschen Geschichte, dritte Ausgabe, Bd. 3. S. 209 einen überaus werthvollen Beitrag zur Geschichte der Jahre 1530—1532.

---

#### Berichtigungen.

S. 203 Z. 10 v. o. statt Lavinus lies Lavinus.

Nachträglich wird man gebeten im 9. Bde der Zeitschr. S. 567. Z. 9. v. u. statt Röttenberg zu lesen Rortenberg.

**Theodor Bernhardt.**

---